



Plattes Land trifft Hochgebirge – Unser Austausch mit dem Aostatal



An einem Sonntag im September 2016 starteten wir unsere Reise nach Aosta. Gegen 14 Uhr waren wir in Hamburg am Flughafen angekommen, jedoch ging unser Flug erst um 19 Uhr. Dementsprechend hatten wir noch fünf Stunden Zeit am Gate und konnten den Flughafen ausgiebig erkunden. Für einige war es der allererste Flug und folglich waren sie auch aufgeregt. Begleitet wurden wir von Frau Schmidt und Herrn Keilhauer.

Nach circa eineinhalb Stunden Flug erreichten wir Mailand/Malpensa, wo uns Signora Abate, die Deutschlehrerin aus Aosta, schon in der Flughafenhalle in Empfang nahm. Anschließend fuhren wir im Bus weiter in die *Valle d'Aosta*. Dort angekommen trafen wir unsere Austauschpartnerinnen nach einem halben Jahr endlich wieder und fuhren mit ihnen nach Hause in ihre Familien. Am nächsten Morgen begann dann auch gleich unser erster Tag in der dortigen Schule, dem *Liceo linguistico Édouard Bérard*. Nach einer Stunde Unterricht trafen wir die sehr freundliche und aufgeschlossene Schulleiterin Prof.ssa Foderà. Anschließend besichtigten wir die Schule und schauten uns eine Aufführung zu Tristan und Isolde einschließlich Ballet an, die unsere italienischen Austauschpartnerinnen extra auf Deutsch für uns vorbereitet hatten. Wir aßen gemeinsam mit Ihnen Spezialitäten aus dem Aostatal und nahmen an einer Führung durch das römische Stadtzentrum Aostas teil, die der Kunstgeschichtslehrer Signor Fracellio für uns angeboten hatte.



Am nächsten Tag fuhr der Großteil unserer Gruppe gemeinsam mit Ihren Partnerinnen selbständig nach der Schule mit dem Bus in das Bergdorf Cogne. Dort besichtigten wir den Ort und wanderten anschließend in Lillaz zu den Wasserfällen.



Mittwoch ging es dann für alle nach *Torino*. Signor Fracellio führte uns durch den alten Stadtkern. Wir besichtigten beeindruckende Kathedralen und das Kinomuseum. Dieses war in der *Mole Antonelliana*, einem der Wahrzeichen Turins, zu finden. Mit einem Fahrstuhl konnte man auf die Kuppel des Gebäudes gelangen und den wunderschönen Panoramablick über Turin genießen. Wir

besuchten auch den Palast des ehemaligen Königshauses Savoyen mit dem Arbeitszimmer Graf Camillo Benso di Cavour. Das war sehr eindrucksvoll, da dort 250kg Gold verarbeitet wurden und überall Spiegel hingen – ein bisschen wie Versailles im Kleinen. Anschließend gab uns Herr Keilhauer ein Eis aus, um die lange Wartezeit am Sonntag wieder gut zu machen. Danach fuhren wir noch in ein großes Einkaufszentrum am Rande von Turin, das EATaly heißt. Dort gab es unter anderem (sehr teure) italienische Spezialitäten zu kaufen, sodass für Familienmitbringsel spätestens jetzt gesorgt war.



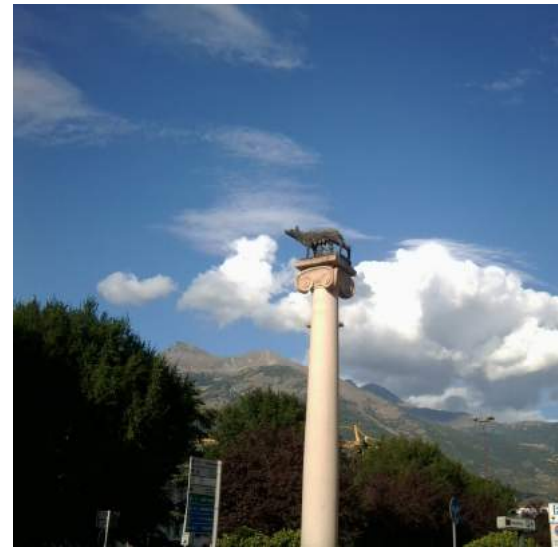
Am nächsten Tag waren wir wieder in der Schule und hatten Unterricht. Den Nachmittag verbrachten wir jeweils mit unseren Austauschpartnerinnen. Einige waren beispielsweise am Mont Blanc in Courmayeur, in Chambéry (Frankreich) oder sie blieben in Aosta und unternahmen dort etwas.



Freitag war schon unser letzter Tag in Italien. Nach einigen Unterrichtsstunden brachen wir zur Festung Bard auf, in der wir ein Alpenmuseum besichtigten. Abends gingen zum Abschluss noch alle zusammen – wir, unsere italienischen Freundinnen, die deutschen und italienischen Lehrer sowie auch die

Schulleiterin – Pizza und im Anschluss noch ein Eis essen.

Am Samstag mussten wir dann sehr früh aufstehen, damit wir den Flug von Mailand zurück nach Hamburg erwischten. Um halb sechs haben wir uns am Busplatz in Aosta getroffen und uns von den Italienern verabschiedet. Nun flossen Tränen auf beiden Seiten. Am Flughafen von Mailand mussten wir uns beeilen, weil der Mann beim Check-in ein bisschen langsam war... Aber wir haben zum Glück unseren Flug noch bekommen.



In Hamburg angelangt, haben wir dann noch auf den Kielius-Bus gewartet, der uns nach Neumünster gebracht hat. Dort wurden wir von den Eltern abgeholt und es ging wieder nach Hause. Damit ging die Austauschwoche in Italien auch schon zu Ende. Aber die Erinnerungen und Erfahrungen, die wir dort gesammelt haben, kann uns Niemand mehr nehmen. Hoffentlich bleibt die Schulpartnerschaft zwischen Aosta und Hohenwestedt noch lange bestehen, damit möglichst viele SchülerInnen nach uns noch von diesem Austausch profitieren können!

